

„Wer A sagt, der muss nicht B sagen. Er kann auch erkennen, dass A falsch war.“ Was bei Bertolt Brecht so einfach klingt, ist im Alltag wirklich schwer: Unsere Welt ist nicht sehr fehlerfreundlich.

Dabei wollen das doch wohl die meisten Menschen: Dinge, die schief gegangen sind, wieder gerade rücken. Eine falsche Entscheidung neu bedenken und korrigieren.

Der Prophet Jeremia schreibt dazu:

Wo ist jemand, wenn er fällt, der nicht gern wieder aufstünde? Wo ist jemand, wenn er irregeht, der nicht gern wieder zurechtkäme?

So heißt es in der Losung für heute bei Jeremia im 8. Kapitel.

Für mich ist das ein kostbarer Schatz unseres Glaubens: Zu wissen, dass ich jederzeit zu meinen Fehlern stehen darf. Dass ich jederzeit umkehren kann. Ja mehr noch: Dass ich von Gott immer wieder neu zur Umkehr gerufen werde. Und dass ich mit meinem Fehler, meinem Versagen nicht allein gelassen werde. Jesus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht hinausstoßen. So im Lehrtext zur heutigen Losung. Mein Fehler ist damit nicht einfach aus der Welt geschaffen. Es ist nicht plötzlich wieder alles in Ordnung. Aber ich bekomme die Chance zur Wiedergutmachung – und zum Neuanfang. Das brauche ich! Denn: Wo ist jemand, wenn er fällt, der nicht gern wieder aufstünde?

Ich wünsche Ihnen einen gnädigen Umgang mit Fehlern – den eigenen und denen von anderen.

Seien Sie behütet!

Ihre Pfarrerin Esther Meist